

Hamburg – Stadt im Norden

Regierungsprogramm
zur Bürgerschaftswahl am 20. Februar 2011



Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz,
Elitenförderung und basisdemokratische Initiative

Die PARTEI

www.die-partei-hamburg.de

Hamburg – Stadt im Norden

Hamburg ist eine wachsende, kreative, lebenswerte und menschliche Metropole, vor allem aber: eine geile Stadt. Wir Hamburger lieben unsere Stadt und können uns kaum vorstellen, irgendwo anders zu leben. Die Hamburger haben Sehnsucht nach Seriosität, Verlässlichkeit und Pragmatismus. Es geht für die **PARTEI** nicht darum, sich hübsch zu machen für andere, sondern darum, die Wähler zu überzeugen. Was Hamburg dringend braucht, ist eine Politik mit Profil und Politiker mit Charakter. Hamburg braucht eine neue Perspektive.

Am 20. Februar finden in Hamburg Neuwahlen statt. Seriosität, Verlässlichkeit und Pragmatismus müssen wieder das Handeln des Hamburger Senats bestimmen. Die **PARTEI** steht in Hamburg für eine Politik der extremen Mitte, die den Stillstand durch Fortschritt überwindet. Wir sind bereit, aus der Last der Verantwortung wieder eine Lust der Verantwortung zu machen – und damit wegweisende Politik mit Kopf, Herz, Hand und Verstand für unser Hamburg und seine Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. In der Regierung wird die **PARTEI** die Finanzen der Stadt in Ordnung bringen, gleichzeitig aber auch Visionen für die Zukunft entwickeln. Realistische Politik ist Voraussetzung dafür, dass Bürgerinnen und Bürger wieder Vertrauen in die politischen Institutionen Hamburgs gewinnen. Vertrauen entsteht, wenn Versprechen eingehalten werden.

Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg muss **Heinz Strunk** werden. Ein Bürgermeister für alle Hamburgerinnen und Hamburger, der vordenken, nachdenken und dann kraftvoll handeln kann. Für **Heinz Strunk** bedeutet Politik vor allem Leidenschaft, Freiheit und ganz viel Gefühl. Das dürfen Sie auch von der **PARTEI** erwarten.

Unser Regierungsprogramm gilt für Sie ab dem 21. Februar. Machen Sie sich bitte schon einmal sorgfältig damit vertraut.

Herzlichst, Ihre **PARTEI**

Die **PARTEI**

Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative

Seit 2004

Landesverband Hamburg

Schomburgstraße 82

22761 Hamburg

www.die-partei-hamburg.de

info@die-partei-hamburg.de

Dieses Regierungsprogramm als PDF unter: www.die-partei-hamburg.de/regierungsprogramm

Die **PARTEI** zur Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg

Hamburg Stadt der guten Bildung

Gute Kitas, gute Schulen, gute Hochschulen, gute Ausbildung, gutes lebenslanges Lernen – für eine gute Wissensgesellschaft steht in dieser Deutlichkeit nur die **PARTEI**. Bildung ist Humus und Dünger für die Zukunft Hamburgs.

- Kreative Köpfe sind wichtiger als klobige Kaimauern. Der Wirtschaftsstandort Hamburg braucht Dichter und Denker, nicht nur Schrauber und Spediteure.
- Arbeitsmarktrechte Bildung sollte früh beginnen. Nach der dritten Fremdsprache in der Krippe können Kinder in der Kita vorsichtig an Spieltheorie und Bilanzrecht herangeführt werden.
- Ganztagschulen sollen weiter ausgebaut werden. An Hamburger Schulen dauern »ganze Tage« bisher von 8 bis 16 Uhr. Das hilft noch nicht wirklich weiter, wenn man nicht in der gleichen Zeit arbeitet und direkt neben der Schule wohnt.
- Lehrerinnen und Lehrer gehören auf Denkmäler, nicht in psychosomatische Kliniken; kaputte Lehrerarbeitszeitmodelle gehören auf den Prüfstand und mit Augenmaß repariert.
- An Hamburger Gymnasien: Wiedereinführung des Abiturs nach Klasse 13! Lebenslanges Lernen sollte früh im Leben beginnen, aber die Schule erst ab 9 Uhr losgehen. Die **PARTEI** meint: »9 macht klug«.
- Wir sprechen es klar und deutlich aus: Wissenschaft schafft Wirtschaftskraft. Wir geben kein Geld aus für weitere Sparorgien an den Hochschulen.
- Studiengebühren für das Erststudium und für die Überschreitung der Regelstudienzeit sind Unsinn und werden abgeschafft – auch an privaten Hochschulen.
- Wir sind für eine unabhängige Hamburger Hochschullandschaft, die die Freiheit von Wissenschaft und Forschung gewährleistet. Die **PARTEI** steht für die Autonomie der Hochschulen.

- Die **PARTEI** schafft einen innovativen Studienabschluss, der bei angemessener Studiendauer eine fundierte Hochschulbildung in Theorie und Praxis sowie echte Arbeitsmarktchancen ermöglicht. Arbeitstitel: »Didaktische Initiative Primär Lern-Orientiertes Modell«, abgekürzt: DIPLOM.
- Studierende mit 20 Semestern und mehr sind Vorbilder für lebenslanges Lernen. Sie können bislang ungelöste gesellschaftliche Fragen beantworten.
- Um Hamburg einen Spitzenplatz in der deutschen Hochschullandschaft zu verschaffen, werden süddeutsche Universitäten auch gegen ihren Willen nach Hamburg verlegt.
- Wir schätzen die Dienstleistung der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen und die Möglichkeit ihrer kostenlosen Nutzung durch Leseratten. Goethe, Schiller, Grass: Wo wären die denn heute ohne die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen?
- Wir wissen: Elitenförderung wirkt erst nachhaltig durch Breitenförderung.

Hamburg Stadt der Wirtschaft

- D**ie **PARTEI** sagt es klar: auf den starken Schultern der Wirtschaft ruht der Wohlstand der Freien und Hansestadt Hamburg. Ehrbare Kaufleute, Reeder und Pfeffersäcke haben Hamburg zu dem gemacht, was es heute ist: Eine Stadt im Norden.
- Wirtschaft ist gut für die Arbeit. Wir sprechen uns ganz klar aus für einen beherzten Ausbau des Wirtschaftsstandortes Hamburg.
 - Der Wind des globalen Wettbewerbs bläst Hamburg kräftig ins Gesicht. Aber nicht der Wind bestimmt den Kurs, sondern die Stellung der Segel. Und die bestimmt der Schiffsführer.
 - Wir locken Schlüsselindustrien und hungrige Startup-Unternehmen nach Hamburg, damit sie Arbeitsplätze schaffen und sich steuerlich abmelken lassen.

- Mittelständische Betriebe, Selbständige und das goldene Handwerk brauchen starke Bündnisse, günstige innerstädtische Gewerbeflächen und ganz viel Coaching.
- Um die Wirtschaft zu stärken, erhalten die Hamburger Hochschulen mehr Einfluss in den Entscheidungsgremien von Unternehmen.
- Fördern und Fordern gehören zusammen: Die Hamburger Wirtschaftsförderung wird um die Hamburger Wirtschaftsförderung ergänzt.
- Um den Technologie-Standort Hamburg zu stärken, wird Eppendorf in »App'ndorf« umbenannt.

Hamburg Stadt der Familie

Lachende Kinderherzen, stolze Eltern, Generationenvertrag: so wünschen wir uns Hamburgs Zukunft. Die **PARTEI** ist die einzig ernst zu nehmende Strömung, die auch die Interessen älterer Mitbürger vertritt. Wir pflegen den Dialog zwischen Jung und Alt.

- Wir erstellen einen Masterplan für jede Familie und fördern Liebe und Fürsorge nicht nur in Randgruppenfamilien.
- Das Schanzenviertel wird zum Rentnerparadies, die Rote Flora zum Seniorenzentrum umgestaltet. Wir sorgen für saubere Alten-Spielplätze.
- Keine Kita-Maut! Dass die Lütten von ihrem Taschengeld auch noch Gebühren zahlen, geht gar nicht.
- Kitas werden systematisch zu Kompetenzclustern für Spielen, Lernen und Lachen ausgebaut.
- Kinder und Jugendliche brauchen nicht nur Anlaufstellen sondern auch Auslauflächen im Stadtteil. Eine gute Kinder- und Jugendarbeit senkt die Jugendgewalt.
- Wir verteilen Baby-Willkommenspakete mit Angeboten und Hilfen für junge Mütter und Väter.
- Wir finden für Hamburg neue Städtepartnerschaften bei Parship, ElitePartner und Friendscout.

Hamburg Stadt der inneren Sicherheit

Innere Sicherheit in einem demokratischen Rechtsstaat ist eines der Hauptanliegen der **PARTEI**. Moderne und zukunftsgerichtete Politik muss zwischen wichtigen und unwichtigen Zielen unterscheiden.

- Kriminalität wird generell verboten. Kriminelle Politiker werden abgeschoben. Dubiose und delinquente Ex-Senatoren sowie durchgenudelte Ex-Bürgermeister gehören konsequent nach Rio de Janeiro.
- Ein Alkoholverbot in Hamburger Bussen und Bahnen trifft den Bürger in seiner Freiheit, ohne das eigentliche Problem, was auch immer das ist, zu bekämpfen.
- Wir wenden uns gegen eine Zunahme von Gewalt und setzen uns sogar für eine Abnahme ein. Besonders Jugendgewalt kommt für uns nicht in Frage.
- Auf St. Pauli beschlagnahmte Waffen (Teppichmesser, U-Boote, Pfeffermühlen) werden bei Internet-Auktionshäusern meistbietend versteigert. Der Erlös kommt Kitas zugute.
- Polizisten sollen bei Großeinsätzen eine gut lesbare Identifikationsnummer tragen – nach dem Vorbild der Panzerknacker.
- Die **PARTEI** wendet sich gegen die Vorratsdatenspeicherung von Telefon- und Internetdaten zur Abwehr von terroristischen Angriffen. Terroristische Angriffe sind bisher nie von Vorratsdaten ausgegangen. Wir mahnen: Hamburg darf nicht zur Speicherstadt verkommen!

Mit allen fünf Sinnen zur Bürgerschaftswahl.



Die **PARTEI**

- Innere Sicherheit braucht keine Symbolpolitik. Mit der Videoüberwachung von öffentlichen Straßen und Plätzen stieg die Zahl der Straftaten dramatisch. Wer die Offline-Kriminalität senken will, dem sind Polizisten auf der Straße wichtiger als vor Bildschirmen.
- Freiheit schützt man nicht, indem man sie abschafft, sondern indem man sie neu erfindet. Die **PARTEI** bekennt sich zu unbequemen Konsequenzen.
- Schluss mit den Nacktscannern! Nacktscanner sind moderne Abtastgeräte, die die Rückstreuung eines mit Röntgenstrahlen oder Terahertzwellen bestrahlten menschlichen Körpers erfassen und auf diese Weise durch Kleidung hindurch überzeugende Nacktbilder in Fotoqualität erstellen. Die neue Nacktscanner-Technologie liefert tatsächlich verblüffend scharfe Nacktbilder durch Kleidung hindurch. Das will die **PARTEI** nicht wirklich.
- Polizeieinsätze bei Fußball-Bundesligaspielen sollen von den zuständigen Hooligans bezahlt werden (PayPal, MasterCard, Visa).
- Nein zu einem Nordstaat! Die norddeutschen Stadt- und Kleinstaaten haben im Bundesrat heute deutlich mehr Stimmgewicht als ein künftiger Nordstaat hätte. Hamburg ist stark ohne Nordstaat. Sollte sich das ändern, kann sich die **PARTEI** allenfalls für die Koexistenz zweier Nordstaaten erwärmen: einen starken Nordweststaat und einen starken Nordoststaat.
- Wir betreiben Stadtentwicklung durch ausgefeilte Quartiersentwicklung. Der Volkspark muss in Altona bleiben und darf nicht nach Neuwerk verlegt werden.
- Den Hamburger Behörden werden Fitnessprogramme verordnet. Die Ziele: nachhaltige Verschlankeung und gezielter Kraftaufbau.
- Wir werden den schrittweisen Rückbau der Hafencity einleiten. Das schafft Arbeit und stärkt die Wirtschaft.
- Hamburg soll weitere Flächen für Bauwagenplätze ausweisen: in der Hafencity – beste Lage, mit fließend Strom, Wasser, Fernwärme und Kleingartenvereins-Regeln.
- Im Zuge des Projekts »Hamburg 21« werden der Hauptbahnhof, der Flughafen und der Hafen unter die Elbe verlegt.
- Wie St. Pauli bekommt auch der HSV einen eigenen Stadtteil: Eidelstedt. Das wird in HSV umbenannt.
- Der Hamburger Dom wird nach Ratzeburg verlagert. Niemand will mit einer nassen Zuckerwatte in der Hand bei eisigem Wind Achterbahn fahren.
- Leerstehende Bürotürme am Elbufer werden abgetragen und durch Beachclubs ersetzt.
- Die Elbvertiefung führt zu höheren Strömungsgeschwindigkeiten und damit zur Veränderung der Sturmflutwasserstände und der Vorlaufzeiten bei Sturmfluten. Nahe den Beachclubs sollten deshalb auch Areale für Extrem-Surfer ausgewiesen werden.

Hamburg Stadt der Stadtentwicklung

Die **PARTEI** will Lebensqualität und eine dynamische Entwicklung für Hamburg und alle seine künftigen Generationen erhalten und verbessern.

- Die **PARTEI** bekennt: Hamburg ist eine Stadt in Europa und Zentrum der Gegend um Hamburg.
- Die wachsende Stadt Hamburg als Metropolregion ist unvorstellbar ohne ihr blühendes Umland. Alle zwei Jahre werden die Hamburger Ortsschilder um zweieinhalb Meter Richtung Schleswig-Holstein und Niedersachsen versetzt.
- Zukunftsentscheidungen und unhanseatische Großmannssucht dürfen sich in einer verantwortungsvollen Politik für Hamburg nicht vermischen.
- Wir werden Hamburg durch die Ausgemeindung besonders schwacher Stadtteile stärken.

Hamburg Stadt der soliden Finanzen

Die **PARTEI** bekennt sich zu einer soliden Finanzpolitik. Das bedeutet: eine unsolide Finanzpolitik ist mit der **PARTEI** nicht zu machen. Unsere Finanzpolitik: sinnvoll, überlegt, nachhaltig und obendrein solide.

- Wir werden den Hamburger Haushalt weiter konsolidieren. Nur auf der Basis geordneter Finanzen kann sich Hamburgs Zukunft frei entfalten. Die **PARTEI** steht für einen ausgeglichenen, atmenden Haushalt.
- Ehrliche Politik muss Prioritäten setzen und Finanzierungsquellen benennen. Wahlversprechen, die nur auf Pump bezahlt werden können, werden von uns nicht gemacht.
- Es gibt keinen Schatz im Hamburger Rathaus, den man heben kann. Unsere Vorhaben müssen wir daher Stück für Stück aus dem laufenden Haushalt erarbeiten.
- Die **PARTEI** ist für die Streichung der Streichung des Weihnachtsgeldes für Beamte. Beamte sind leidenschaftliche Kundenfreunde und moderne Dienstleister, die gerade zu Weihnachten die Binnennachfrage nach teuren, modernen und leistungsfähigen Bleistiftanspitzen ankurbeln.
- Ein Senat muss mindestens so viel öffentliches Vermögen hinterlassen, wie er vorgefunden hat.
- Schärfere Sparmaßnahmen sind vor allem dort alternativlos, wo sich die Empfänger von Transferleistungen als besonders undankbar und unbeherrschbar erweisen, z. B. bei Bankenrettungsfonds und Umweltprämien.
- Wir verteilen an alle Bürger Steuergeschenke mit Augenmaß. Wir sorgen dafür, dass Steuererklärungen so groß werden wie Kinderaugen.
- Die Stadt soll die Versorgungsnetze (Strom, Fernwärme, Gas) zurückkaufen und wieder selbst betreiben. Der Betrieb scheint sich ja zu lohnen. Außerdem schwinden wertvolle Energien wie Strom, Fernwärme oder Gas, wenn sie nicht durch geeignete, engmaschige und liebevoll instand gehaltene Netze aufgefangen werden.

- Mit den Nacktscannern vom Flughafen wird der Hamburger Haushalt transparent gemacht.
- Hamburgs Behörden sind Vorzeige-Dienstleister mit Spitzen-Kundenorientierung, z. B. das Landeswahlamt. Das Schnee-, Eis- und Schlaglochchaos der letzten Winter ist der dünnen Personaldecke im öffentlichen Dienst unseres geliebten Hamburg geschuldet. Wer »Personalabbau im öffentlichen Dienst der Hansestadt« fordert, der heißt auch Glätteunfälle und Schlaglöcher willkommen.

Hamburg Stadt der Medien

Hamburg ist ohne Medien nicht mehr zu denken. Hamburg denken heißt Medien denken. Oder im Klartext: Medien gehören zu Hamburg wie das eine zum anderen.

- Der Medienstandort Hamburg wird von uns richtig gestärkt. Wahrscheinlich durch Medienakademien, neue Medienpreise und pompöse Pressebälle. Näheres demnächst in Ihren Medien.
- Hamburger Abendblatt und Hamburger Morgenpost werden verpflichtet, einen fundierten Lokalteil zu füllen, der mehr als magere 4 bis 6 Seiten für eine 1,8-Millionen-Stadt bietet.
- An alle Printmedien: Gebt Pauli gefälligst das »Sankt« zurück!
- Medienhäuser, die dieses Internet grundlegend nicht verstehen, Bezahlschranken für abgeschriebene Agenturmeldungen errichten und im Gegenzug ein Leistungsschutzrecht für Verlage fordern, um sich für ihre Unfähigkeit auch noch sponsern zu lassen, werden von der **PARTEI** offiziell für bescheuert erklärt.
- Die Redakteure der lokalen Gazetten werden in Umerziehungslager gesteckt, wo sie lernen, wie man »investigativ« schreibt (und evtl. was es bedeutet) und was es mit diesem so genannten »Qualitätsjournalismus« eigentlich auf sich hat.
- Nach »BILD« muss als nächstes die »WELT« unverzüglich raus aus Hamburg.

Hamburg Stadt der Arbeit

Arbeit ist gut für die Wirtschaft. Ehrliche, fleißige Arbeiter und geschickte Handwerker haben Hamburg zu dem gemacht, was es heute ist: Eine Stadt im Norden.

- Wir wollen noch mehr neue Arbeitsplätze und noch weniger Arbeitslose.
- Die Arbeitsmarktprogramme werden weiter am Bedarf der weissen Wirtschaft ausgerichtet. Humanressourcen werden vom Image des Renditehemmers befreit.
- Wir sorgen dafür, dass Managergehälter auf das maximal 25.000-fache eines Arbeiterlohns begrenzt werden.
- Zu viele Beschäftigte können trotz Erwerbsarbeit ihre Existenz nicht sichern. Von einem auskömmlichen Mindestlohn verspricht sich die **PARTEI** eine Stärkung der Sozialsysteme: »Bei Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung steigen mit höheren Löhnen auch die Einnahmen«, sagen kluge **PARTEI**-Politiker.
- Hamburg plagt ein akutes und wiederkehrendes Bürgermeister-, Senatoren- und Staatsräteproblem: Ole von Beust hat in 10 Jahren insgesamt etwa 50 Amtsinhaber wegen fehlender Qualifikation austauschen müssen und zum Schluss sich selbst. Das kann so nicht weitergehen.
- Die ARGEN werden von lästigem Papierkram befreit, damit sie sich endlich wieder ihrer Kernaufgabe widmen können: Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit.

Hamburg Stadt der Kultur

Kultur schafft Lebensqualität. Wir von der **PARTEI** sagen: Mehr Kultur schafft mehr Lebensqualität. Deshalb will die **PARTEI** die Stadt Hamburg als Kulturstadt gezielt und nachhaltig weiterentwickeln, damit Kultur, Lebensqualität und Hamburg eins werden.

- Wir werden dafür sorgen, dass Hamburg es sich endlich wieder mit seinen Bürgern gemächlich macht, anstatt aufgebrezelt auf der Straße zu stehen, um Touristen abzuschleppen.
- Im Gegenzug müssen eine Eventkultur und ein Stadt-Marketing gestrichen werden, die vor allem schwäbelnde Rucksacktouristen mit Funktionswesten anziehen.
- Hamburg muss erste Comedy- und Musicalfreie Zone Deutschlands werden. Musicals sind künstlich aufgeblasener Zinnober und Kultur für Kleinbürger. Comedy ist Dreck.
- Heino Jaeger, dem großen deutschen Komiker und Sohn der Stadt, gebührt der Platz, wo er hingehört: ganz weit oben. Wir errichten ein Heino-Jaeger-Museum in Alsternähe.
- Die **PARTEI** befürwortet eine Bestandsgarantie für das Altonaer Museum, das Bergedorfer Schloss und andere Kleinode, die von Hamburgern zwar wenig besucht, aber dafür umso inniger geliebt werden.
- Wir sorgen für nachhaltigen Denkmalschutz. Künstlerateliers werden zu alten Fabriketagen ausgebaut, um die schleichende Gentrifizierung liebenswerter Stadteile aufzuhalten.
- »Weltkulturerbe St. Pauli«: St. Pauli wird UNESCO-Welterbe mit Artenschutz für Bordsteinschwalben und Gipfelkreuz auf dem Hamburger Berg.
- Statt Prestigeprojekt muss die Elbphilharmonie »Halle für alle« sein: Symphoniekonzerte, Beachvolleyball und Public Viewing bei der WM 2014. Wichtiger aber sind die regionalen Stadtteilkulturzentren und Bürgerhäuser wie z. B. die Honigfabrik, der Brakula und das Basch in Barmbek.
- Hamburg ist Theaterstadt. Das Outsourcing von Hamburger Theatern in die Provinz oder die Auslagerung schlechter Inszenierungen in ein »Bad Theater« ist mit der **PARTEI** nicht zu machen.
- Die Hamburger Clubszene wird in ihrer Vielfalt erhalten und gefördert. Die Sternbrücke wird dauerhaft Kompetenzzentrum und Exzellenzcluster für Popkultur bleiben.

Hamburg Stadt des Bürgerwillens

Die **PARTEI** in Hamburg bekennt sich zu basisdemokratischen Elementen in der Gesetzgebung. Hamburg darf nicht zur Kulisse einer Politikinszenierung werden, in welcher der Bürger nur von billigen Stehplätzen aus zuschauen kann.

- Wir wollen den hanseatischen Bürgerwillen durch faire Verfahren für Volksentscheide stärken. Die Ergebnisse von Volksentscheiden werden auch rückwirkend bindende Wirkung für die Gesetzgebung der Hamburgischen Bürgerschaft erhalten.
- Wir unterstützen Volksbegehren gegen unsinnige Volksbegehren.
- Bei vorgezogenen Neuwahlen im eiskalten Winter werden künftig nicht nur die Fristen verkürzt, sondern auch die Anzahl der notwendigen Unterstützungsunterschriften für aufstrebende Parteien wie die **PARTEI** verringert.

Hamburg Stadt des attraktiven Wohnens

Gemütlich ist Hamburg eingerichtet. Die Stadtmöblierung: Hier und da ein Fauteuil, dort eine Stehlampe, in der Ecke eine Sitzgruppe und in der Mitte ein kühles Alster. Klar, hier wollen die Menschen gerne wohnen.

- Um Flächen für den sozialen Wohnungsbau zu erschließen, sollen künstliche Inseln in Elbe und Alster aufgeschüttet werden.
- Büroflächen in attraktiven Lagen sollen zu Wohnflächen umgewandelt werden. Und umgekehrt: Blohm&Voss nach Nettelburg, der Germanische Lloyd in den Osdorfer Born, Beiersdorf nach Steilshoop und Airbus nach Finkenwerder.
- Leerstand bei Wohn- und Gewerbeimmobilien ab 3 Monaten wird mit Steuern, Abgaben oder Miethöhenminderung belegt.

- Die Wohnungsbauförderung dient Zielgruppen, die sich selbst am Wohnungsmarkt nicht angemessen versorgen können. Sozialer Wohnungsbau stabilisiert den Mietenspiegel für alle. Die **PARTEI** will den sozialen Wohnungsbau (10.000 Wohnungen pro Jahr) stärker fördern.
- Alle Pächter von Kleingärten erhalten das Recht, dort ihren Erstwohnsitz zu nehmen.
- Attraktiver Wohnraum wird frei, wenn die Architekten von Glasbetonbauwerken aus ihren großzügigen Altbauvillen vertrieben werden.
- Der Trend zu teuren Geschäften und Wohnungen zieht vor allem Drogenhändler, Makler und andere Wirtschaftsverbrecher an. Das erhöht Jugendkriminalität erst recht.

Hamburg Stadt der Integration

In Hamburg als »Tor zur Welt« hat Migration seit jeher eine bedeutende Rolle inne. Integration darf keine Einbahnstraße sein, sie muss auch Gegenverkehr und Kreisverkehr zulassen. Die **PARTEI** setzt sich deshalb für das Prinzip der wechselseitigen und zirkulären Integration ein.

- Integrationspolitik muss über Parteigrenzen erfolgen, denn sie ist so fundamental für die Zukunft unseres Landes, dass sie nicht zum Wahlkampfthema degradiert werden darf.
- Gezielte Sprachförderung: Guten Tag, Bonjour, Kalimera, Aslama, Bom Dia, Merhaba, Dzień dobry, Sa'lam und et cetera dürfen zukünftig für niemanden mehr Fremdworte sein.
- Ghettos für Parallelgesellschaften, die sich in Problemzonen an der Alster, in Blankenese und in Bergstedt gebildet haben, werden durch Bauwagenplätze in Vorgärten aufgelockert.
- Alle Ausländer/innen, die dauerhaft in Hamburg leben, sollen das kommunale Wahlrecht erhalten. Es ist ungerecht, dass EU-Bürgerinnen und Bürger wählen dürfen, die erst seit wenigen Monaten in einer Kommune wohnen, dies den seit Jahrzehnten ansässigen ausländischen Bürgern aber verwehrt bleibt.

- Die **PARTEI** glaubt an eine rechtliche Gleichstellung aller Glaubensgemeinschaften. Christliche Kirchen und islamische Glaubensgemeinschaften können viel voneinander verlernen.
- Extremistische Hassprediger werden ausgewiesen und durch moderate Liebespriester und Sexgöttinnen ersetzt.

Hamburg Stadt der Gesundheit

Gesundheit ist ein Zustand des völligen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit oder Gebrechen. Die **PARTEI** sagt: Hamburg braucht gesunde Hanseatinnen und Hanseaten.

- Wir stärken den Gesundheitsstandort Hamburg als Kerngesundheitsstandort. Gleiches wird mit Gleichem geheilt.
- Der unermüdliche Einsatz und die hohe Verantwortung von Ärzten und medizinischem Personal werden natürlich erstklassig vergütet.
- Die Hamburger Asklepios-Kliniken werden entprivatisiert und in einem »Landesdings Krankenhäuser« zusammengeführt.
- Wir verbieten jegliche Internet-Pornografie. Bei diesem Thema ist die öffentliche Hand gefragt.
- Hände weg von Drogen, die sind gefährlich. Die **PARTEI** befürwortet Nikotinpflasterprogramme für ausstiegswillige Raucher.
- Menschen mit besonderen Bedürfnissen und ihre besonderen Bedürfnisse dürfen nicht vergessen werden.

Mit allen fünf Sinnen zur Bürgerschaftswahl.



Die **PARTEI**

Hamburg Stadt der Umwelt und des Klimaschutzes

Die **PARTEI** sagt entschieden wie keine zweite Partei Ja zur Umwelt und Nein zur globalen Erwärmung und zur Klimakatastrophe. Wir haben Hamburg nur von unseren Kindern geborgt und kein zweites im Keller.

- Wir werden nicht nur einen, sondern gleich zwei Masterpläne zum Klimaschutz auflagen – und wenn es sein muss, auch drei.
- Eine fünfte Röhre unter der Elbe muss her: als Krötentunnel. Lustmolche können den Alten Elbtunnel in St. Pauli nutzen.
- Die HSH Nordbank erhält eine Abfalltonne (»Bad Container«) zur sicheren Entsorgung ihrer brisanten Schrottpapiere.
- Wir schalten Ökostrom, vor allem von lokalen Anbietern, für alle öffentlichen Zwecke und Gebäude Hamburgs, z. B. Behörden, Schulen, Straßenbeleuchtung.
- Kleingärten sind grünes Kulturgut und muffiger Erholungsraum. Sie müssen gehegt, geschützt und gegossen werden.
- Wir werden die CO₂- und Feinstaub-Belastigungen durch flächendeckende Bachpatenschaften reduzieren.
- Ein Kernkraftwerk auf dem Heiligengeistfeld ist mit der **PARTEI** nicht zu machen.
- Wir sorgen für saubere, modische Grüngürtel und -flächen durch eine maßvolle Anpassung der Hundesteuer um 700%.
- Lebensmittel aus der Region vermindern den CO₂-Ausstoß. Hamburger Kantinen bieten künftig Labskaus-Mousse, Speicherstadt-Selleriecremesuppe und Elbfisch-Sushi an. Nach-tisch: Flugmangos aus dem Alten Land.

Hamburg Stadt des Verkehrs und der Infrastruktur

Die **PARTEI** sagt: Verkehr und Infrastruktur müssen im gleichen Atemzug genannt werden. Die **PARTEI** steht für urbane und suburbane Mobilität.

- Die Hauptadern des Hamburger Straßenverkehrs dürfen keine Krampfadern werden. Pulsierendes Blut muss fließen können. Hamburg steckt immer noch zu lange im Stau.
- Stadtbahn? Warum nicht! Geschmeidig, schnell, romantisch – und auf Schienen: Hamburgs Verkehr der Zukunft. Aber auch: leistungsfähig, umweltfreundlich, bequem, kostengünstig, flexibel. Und: großzügige Abmessungen, elegante Erscheinung und moderne Technik. Der Clou: Die **PARTEI** baut die Stadtbahn auf Teilstrecken als Stadttachterbahn aus (»Mit Freude zum Arbeitsplatz«).
- Kosten im öffentlichen Nahverkehr können gesenkt werden, wenn HVV-Kontrolleure, statt ständig nur im Weg zu stehen, Wirtschaftsprüfer der HSH Nordbank werden.
- City-Maut ist City-Mord. Die **PARTEI** setzt sich aber für eine Vorstadt-Maut ein. Wer in PI, WL, SE oder OD lebt, aber am Wochenende das Hamburger Straßennetz blockiert und uns Hamburgern die Stimmung versaut, muss pro Stadtfahrt 25 Euro Vergnügungsabgabe abführen. Wofür hat der HVV denen denn Schienen in die Dörfer gelegt?
- Nach jedem Bibber-Winter wird die Straße mit den meisten Schlaglöchern zur »Straße der deutschen Einheit« gekürt.

Mit allen fünf Sinnen zur Bürgerschaftswahl.



Die **PARTEI**

- Gemeinschaftsstraßen sind für Blinde nur mit akustischen Fahrbahnmarkierungen, hupenden Autos und kreischenden Kindern denkbar.
- Wir fördern die Asphaltrevolution durch diesen dollen neuen Recycling-Straßenbelag aus alten geschredderten Fahrbahndecken.
- Fahrradfahrer werden für ihren täglichen Guerilla-Einsatz gegen irre SUV-Kampfpiloten und bewaffnete Rentner-Infanterie-Truppen professionell trainiert.

Hamburg Stadt der sozialen Gerechtigkeit

Eine ökonomisch erfolgreiche Stadt muss eine soziale Stadt sein. Nur eine soziale Stadt wird auf Dauer ökonomisch erfolgreich sein. Dasselbe gilt selbstverständlich auch umgekehrt.

- Die **PARTEI** setzt sich für die Einführung eines Bürgerinnen- und Bürgergelds zur sozialen Grundsicherung ein.
- Die Balance von Fördern und Fordern wird fortlaufend neu austariert, auch in Seniorenresidenzen.
- Behörden, Ämter und Hilfeinrichtungen sollen stärkere Netzwerke knüpfen und sich als Sozialcluster verstehen lernen.
- Die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs müssen jedem Hamburger zugänglich sein. Damit dies auch für Hilfspfänger, Schwarzfahrer und Obdachlose möglich ist, fordert die **PARTEI** ein HVV-Sozialticket für Personen mit geringem Einkommen.
- Wir fördern ein tolerantes Mit-, Neben- und Durcheinander von Rauchern und Nichtraucherern.
- Die soziale Schere muss langsam mal wieder geschlossen werden.
- Hartz-IV-Empfänger haben oftmals einen schlechten Empfang, da sie gebührenbefreit sind. Deshalb werden sie mit DVBT- und Weltempfängern technisch aufgerüstet.

Hamburg Stadt des Hafens von Hamburg

Die Entwicklung des Hamburger Hafens steht für die erfolgreiche Entwicklung der Hansestadt Hamburg. Dazu bekennt sich die **PARTEI** in Hamburg.

- Hamburg ist eine Hafenstadt. Der Hafen gehört an die Elbe und nicht an die Börse.
- Naturschutzgebiete an der Unterelbe (Brokdorf, Brunsbüttel) stehen gleichfalls für die erfolgreiche Entwicklung der Hansestadt Hamburg und ihres Hafens.
- Mit der **PARTEI** ist eine Anpassung der Elbtiefe bis maximal 100 Meter zu machen, damit auch Containerschiffe der überüberüber nächsten Generation den Hamburger Hafen ansteuern können. Zusätzlich denken wir an eine Verbreiterung der Elbe bei Blankenese.
- Wir setzen uns ein für die bergungssichere Versenkung der beiden auf der Elbe sichtlich deplazierten Schaufelraddampfer, vorzugsweise vor Cuxhaven.
- Tutende und feuerwerkende Schiffsausfahrten von Kreuzfahrtschiffen gehören ein für allemal verboten.
- Auch wenn die von der **PARTEI** angestrebte Verbreiterung der Elbe den Transport ganzer Atome ermöglicht – Atomtransporte durch den Hamburger Hafen werden nicht genehmigt.
- Nach den jüngsten Ereignissen hat sich die aufgetakelte Gorch Fock für einen ständigen Liegeplatz an den St. Pauli Landungsbrücken qualifiziert. Das verdiente Segelschulschiff wird ehrenhalber in »Loki Schmidt« umgetauft.

Die **PARTEI**

im Bürgerschaftswahlkampf 2011



14.02. Knust – 20 Uhr

Deine Stimme ist der Star!

Ein graues **PARTEI**-Wahlkampf-Potpourri mit Live-Musik, populistischer Propaganda, Lesungen, Filmclips und evtl. Heinz Strunk.

Neuer Kamp 30, Hamburg-St. Pauli



17.02. Hafenklang – 20 Uhr

Krawall & Satire & Politik

Lesung, Filme und Agitation mit Martin Sonneborn, dem Bundesvorsitzenden der **PARTEI**.

Große Elbstraße 64, Hamburg-Fischmarkt



17.02. Zeise Kinos – 22.30 Uhr

Der **PARTEI**-Film

Der innovative Propaganda-Dokumentarfilm »Die **PARTEI**« zeigt den unaufhaltsamen Auf- und Abstieg der »irren TITANIC-Partei«. D, 2009.

Friedensallee 7-9, Hamburg-Ottensen



Weitere Info: www.die-partei-hamburg.de

Hamburg – Stadt im Norden

Heinz Strunk
Erster Bürgermeister



Foto: Kai-Uwe Franz

Die **PARTEI**

www.die-partei-hamburg.de